Ruedi Lehmann hat Grosses vor. Er möchte aber lieber «Fantastisches als Gigantisches» leisten.
Quelle: pomona.media/Daniel Berchtold

«Nicht gaga wie Grengiols»

Solar-Missionar Ruedi Lehmann will 100 Kilometer Lawinenverbauungen mit Solarpanels ausrüsten

Der «Solar-Express» wird ohne ihn abfahren. Doch Ruedi Lehmann hat eine andere Idee, wie die Energiewende geschafft werden kann. Kleiner, aber feiner. Und nicht «gaga wie Grengiols».

Adrien Woeffray

Artikel hören

Metallbauer Indes sieht sich eher als «Missionar der Fotovoltaik».

Nachdem Lehmann bereits 2012 Solarpanels an Lawinenverbauungen in Bellwald installiert hatte, will er nun im ganzen Kanton missionieren. Seine Idee: auf insgesamt 100 Kilometern Lawinenverbauungen Fotovoltaik-Anlagen montieren.

Und zwar zwischen Gletsch und Saint-Gingolph. Zu diesem Zweck will Lehmann noch diesen April eine Genossenschaft gründen.

Einen Partner habe er mit einem Geschäftsmann in Saint-Luc im Unterwallis bereits gefunden. Anfang dieses Jahres sei Lehmann von ihm kontaktiert worden, weil dieser von seiner Idee, Solarpanels auf Lawinenverbauungen zu installieren, hellauf begeistert gewesen sei. Lehmanns Partner will nun in Chandolin bei Saint-Luc ebenfalls 1,6 Kilometer Lawinenverbauungen mit Solarpanels ausrüsten. Es ist ein erster Schritt. Und der Anfang der Reise.

«Grengiols geht an sich selber kaputt»

Die Genossenschaft soll «von Wallisern und für Walliser sein», sagt Lehmann. Heisst: Man werde die Zusammenarbeit mit Walliser Kraftwerken und Unternehmen suchen und ausschliesslich im Kanton bauen. Dafür, sagt Lehmann, brauche es aber auch die Gemeinden als Besitzer der Verbauungen. Und den Kanton: «Wir werden auch den Kanton angehen müssen», sagt Lehmann, «denn der ‹Solar-Express› wird ohne mich abfahren.»

Das ist auch als leise Kritik zu verstehen. Nicht am Ausbau der hochalpinen Solaranlagen an sich, aber durchaus an deren Grösse. «Ich bin für gigantische Projekte», sagte Lehmann am Samstag an der Baltschiedertagung der SP Oberwallis, «aber nicht für Gaga-Projekte wie Grengiols Solar». Sein Projekt solle grossartig sein statt gigantisch. Denn: «Grengiols geht an sich selber kaputt.»

Unterstützung vom Nationalrat

Lehmann wird nun vorerst ein Baugesuch für die Lawinenverbauungen in Bellwald einreichen müssen. Im aktuellen Projekt sind die Panels nebeneinander montiert. Künftig will Lehmann aber zweidimensional bauen. Bedeutet: Nicht in einer Reihe wie bisher, sondern auf einer Fläche.

Aktuell sind die Panels an den Lawinenverbauungen in Bellwald in einer Reihe montiert. Lehmann will die Anlagen nun zweidimensional auf eine Fläche erweitern.
Quelle: zvg

Der Jahresertrag pro aktuell installierter Anlage betrage rund 1300 Kilowattstunden. «Und das, obwohl nicht alle Panels genau gegen Süden positioniert sind, sondern der Topografie angepasst sind», sagte Lehmann vergangenen Juli gegenüber dem «Walliser Boten». Wie gross die erbrachte Leistung auf den ganzen 100 Kilometern einst werden soll, könne er noch nicht abschätzen.

Am Samstag hat Lehmann einen zusätzlichen Unterstützer für sein Projekt gefunden: SP-Nationalrat und Fraktionspräsident Roger Nordmann zeigte sich begeistert von Lehmanns Idee.

Lesen Sie auch:

Grengiols Solar

Die Projektträger sagen: «Es ist machbar – wir gehen weiter.» Aber viele Fragen bleiben offen